

Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpsee bei Füssen

Datum	Montag, den 27. August 2007	Unterkunft	Le Parc de Cedres
Routenverlauf	Thorens-Glieres - Col de Glieres - Entremont - St. Jean de Sixt - Col de Aravis - Flumet	Telefon	0033/04 79 89 07 15
		Preis	39,- € ÜF
Tiefster Punkt	Thorens Glieres, 637 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺
Höchster Punkt	Nähe Col Aravis, 1650 m ü. NN	Frühstück	☺ ☺
Distanz	54 Kilometer	Abendessen	extern
Höhenmeter	⬆ 1910 m ⬇ 1650 m	Preis/Leistung	☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺

3. Tag:

Elende Hitze auf der Straße und ebensolche Kondition

Noch vor dem Frühstück decken wir uns in der benachbarten Bäckerei mit Brot und Getränken für den heutigen Tag ein. Käse und Obst wird es heute wohl nicht geben, da auf dem Land montags nahezu alle Geschäfte geschlossen haben.

Wie allgemein in Frankreich üblich, ist das Frühstück in erster Linie auf den reichlich servierten Kaffee ausgerichtet. Feststoffe werden vor allem durch Brot, Butter und Marmelade vertreten. Die Brennstoffgrundlage dürfte damit heute wieder einmal nur für die erste Stunde reichen. Das ist mir jedoch gerade recht, da damit bald auf Fettverbrennung umgeschaltet werden kann, die die unerwünschten Ablagerungen auf meinen Hüften dringend nötig haben.

Nach einer schattigen und kurvenreichen Auffahrt durch eine wald- und felsenreiche Landschaft sind wir gerade rechtzeitig für ein ausgedehnteres zweites Frühstück am Col de Glieres.

Selbstverständlich halten wir dabei das hier herrschende Picknickverbot im Umkreis von 500 Metern um das Partisanendenkmal ein und benutzen den dafür vorgesehen Grünbereich mit Tischen, Bänken und Toilette.



Nach einem längeren Pistenabschnitt wandelt sich die Strecke wieder zu einem Asphaltband, das wir jedoch bald nach rechts verlassen. Ein Hinweisschild deutet auf einen Wanderweg hin, der ebenfalls hinunter ins Tal führt. Der Karrenweg geht nach einem ebenen Stück in einen schmalen Pfad über, der vielversprechend in den nächsten Hang eintaucht. Leider taucht er etwas tiefer ein als wir uns das wünschen. Er wird nicht nur etwas zu steil, sondern ist auch noch mit unzähligen Treppenstufen garniert. Selbst das Schieben erfordert hier Konzentration und Ausdauer.

Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpsee bei Füssen

Im Talgrund sitzen wir wieder auf und kommen über eine kleine Brücke bald auf Asphalt, dem wir bis zum Skiort St. Jean-de-Sixt folgen. Die mittägliche Hitze hat diese sonnige Gegend voll im Griff und macht auch mir heute mehr als gewohnt zu schaffen. Auf dem Weiterweg zum Col de Aravis hängt Elisabeth mich bald ab. Meine letzte Getränkereserve ist schnell verbraucht. Alleingelassen kämpfe ich mich mühsam nach oben und erreiche erst nach mehreren Pausen und völlig fertig die Kiosk- und Parkplatzlandschaft auf dem höchsten Punkt der Straße.

Elisabeth versucht, hier etwas Trinkbares für mich zu beschaffen. Erfolglos kehrt sie bald zurück. Es gibt hier zwar Hektoliterweise in Flaschen Abgefülltes, unter einem Alkoholgehalt von 25 % ist hier jedoch nichts käuflich zu erwerben.

Im Schatten erhole ich mich langsam wieder. Elisabeth hat mittlerweile eine Landkarte studiert, die an einem Kiosk ausgestellt ist und kommt mit einer guten und einer schlechten Botschaft zurück.

« Wir könnten gleich hier rechts abbiegen und über eine Piste entlang der ganzen Bergkette hinunter nach Flumet fahren. Wir müssen dann überhaupt nicht mehr auf die Hauptstraße. Wir müssten allerdings erst noch ein kleines Stück weiter nach oben fahren. So etwa 150 Meter oder vielleicht ein bisschen mehr. Man sieht das auf der Karte nicht so genau. »

Da es mir wieder besser geht, biegen wir rechts ab. Eine breite Piste bringt uns bald zu einem bevölkerten Aussichtspunkt, der die Westseite des Montblanc in seiner ganzen Pracht zeigt. Keine zwanzig Meter weiter haben wir den einsamen Teil dieses Gebirgsstockes erreicht. Die Piste wechselt immer wieder die vertikale Richtung, so dass unser Höhenmeterkonto stetig weiter wächst.



Endlich erreichen wir einen Bach und damit die lang ersehnte Tankstelle. Der zweite Pluspunkt dieser Ortes ist, dass ein Wegweiser entlang des Baches nach unten zeigt. Ein hübscher Wiesenpfad lacht uns so verlockend an, dass wir die Sattelstützen einschieben und die Gabeln ausfahren.

Der Pfad ist nicht immer sehr ausgeprägt, aber abgesehen von ein paar wenigen Stellen recht gut zu fahren. Bald kommen wir sogar an einem Wegweiser vorbei, der diese Strecke als VTT-Route ausweist.



Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpsee bei Füssen

Nach der Einmündung in eine Piste sind nochmals einige Höhenmeter gutzumachen und ein paar schlammige Abschnitte zu durchpflügen. Eine letzte Abfahrt bringt uns direkt hinunter zum gut frequentierten Naturfreibad des Städtchens Flumet.

Auf Empfehlung der Touristeninformation kommen wir in einem nicht mehr ganz neuen, aber großzügig dimensionierten Hotel am Rande des Ortskerns unter. Unseren heute leider nicht gedeckten Bedarf an Obst stillen wir nachträglich durch einen Einkauf in einem kleinen Supermarkt.

Nach einem ausgedehnten Festmahl in einem von Außen sehr unscheinbar wirkenden Restaurant beschließen wir den Abend auf der Terrasse unseres Hotelzimmers. Ich strecke mich gemütlich in einem der geplosterten Liegestühle aus, während Elisabeth mit einem Schalensitz vorlieb nimmt. Ein konditionell katastrophaler Tag geht Gottseidank für mich zu Ende. Es kann ab jetzt nur noch besser werden.

